

## Dipterologische Miscellen.

Von Prof. Josef Mik in Wien.

(2. Serie.)

XII.\*)

**87.** *Chlorops figurata* Zett. Dipt. Scand. VII. 2631. 26. Ich sah ein Stück dieser Art in der Sammlung des Herrn Dr. Melichar in Wien, welcher sie am 25. Mai 1896 auf dem Eichkogel bei Wien gefangen hat. Meines Wissens ist diese Art für Oesterreich neu. Sie ist eine echte *Chlorops* (sensu Lw.). Das schwarze Fleckchen an den Thoraxseiten über den Vorderhüften ist vorhanden; das Scheiteldreieck ist glänzend; die schwarzen Striemen des Thoraxrückens sind matt und ziehen etwas in's Grünliche. Sehr auffallend ist diese Art durch die vier breiten, schwarzen Querbinden des Hinterleibes; dieselben sind auf der Mitte nach hinten in ein Dreieck ausgezogen, so dass die Spitze dieses Dreieckes mit dem Vorderrande der nächstfolgenden Binde fast zusammenhängt, und dass sich so eine schwarze Länglinie auf der Mitte des Hinterleibes bildet. Der Schwingerknopf ist gross, gelbweiss. Die zwei Queradern sind stark genähert. Die von Zetterstedt gegebene Beschreibung passt auch im Uebrigen vollständig auf das aus Niederösterreich stammende Exemplar.

**88.** Zufolge einer mir gemachten Mittheilung von Seiten Herrn Dr. C. Rechinger's in Wien hat derselbe am 25. Juli des vorigen Jahres am „Liechtenstein“ nächst Mödling bei Wien verwilderte Sträucher von *Prunus insititia* L. angetroffen, welche mit Gallen von *Asphondylia prunorum* Wechtl. besetzt waren.

**89.** *Brachymera Letochae* Mik und *Parabrachymera rugosa* Mik in Nieder-Oesterreich aufgefunden, und einige Worte zur vermeintlichen Wanderung gewisser Dipterenarten. — Es scheint mir bemerkenswerth zu sein, dass ich das Vorkommen der beiden genannten Tachiniden, welche bisher nur aus dem Süden unseres Faunengebietes bekannt geworden sind, in Niederösterreich constatiren kann. *Brachymera Letochae*\*\*) ist meines Wissens bis-

\*) XI.: Sieh Wien. Entom. Ztg. 1898, pag. 167.

\*\*) *Pachystylum Letochae* Mik, Verhandl. Zool.-Bot. Ges. Wien 1874, pag. 343. Die Gattung *Brachymera* wurde von Br. Berg. in den Denkschr. k. Akad. der Wissensch. Wien 1889, pag. 116 aufgestellt.

her nur bei Wippach im südlichen Krain (auf Umbelliferen) von Mann und Letocha, ferner bei Görz im Küstenlande von v. Bergenstamm gesammelt worden. *Parabrachymera rugosa*\*) wurde von Schiner bei Triest, von mir bei Görz (conf. Verhandl. Zool.-Botan. Gesellsch. 1863, pag. 1239), von v. Bergenstamm und Strobl ebenfalls bei Görz gefangen (man vergl. meine Angaben in den Verh. Zool.-Bot. Ges. 1863, pag. 1239 und 1874, pag. 18, ferner Strobl: „Die Dipteren von Steiermark“, Fortsetzung; Graz 1894, pag. 29\*\*). Diesen südlichen Fundorten kann ich nun für beide Arten einen nördlicheren hinzufügen, nämlich Hainfeld in Niederösterreich. Hainfeld gehört dem Mittelgebirge an und liegt an den Ausläufern des „Wienerwaldes“. *Brachym. Letochae* fing ich (freilich nur in einem einzelnen Exemplare) am 30. Juli 1894 auf dem sogenannten Kirchenberg (beiläufig in einer Höhe von 900 m) auf den Blüten von *Laserpitium latifolium* L., welche Umbellifere hier in grösserer Zahl vorkommt. Ebenso glücklich wie ich, war mein Freund Prof. Wachtl, mit welchem ich ein Jahr später (am 20. Juli 1895) an dieselbe Stelle eine Excursion machte, wobei er auch ein Exemplar dieser seltenen Fliege (gleichfalls auf der genannten Umbellifere) erbeutete. *Parabrachymera rugosa* aber fing ich in einem Exemplare bei Hainfeld (im sogenannten Heugraben) auf Gebüsch am 18. Juli 1895. — Ich glaube somit, dass beide Tachiniden in Niederösterreich einheimisch und nicht etwa aus dem Süden erst eingewandert sind. Die Fliegen hätten, wenn sie gewandert wären, entweder ihre Wirthe bei uns vorfinden müssen, oder es müssten letztere selbst aus dem Süden zu uns gekommen sein. Beides lässt sich zur Zeit nicht bestimmen, weil man die Wirthe der in Rede stehenden Tachiniden noch nicht kennt, und beides ist überhaupt wohl nicht anzunehmen. Der Grund der späten Entdeckung der beiden Fliegen in unserem nördlicheren Faunengebiet wird einzig und allein darin zu suchen sein, dass dieses bis jetzt noch immer zu wenig genau durchforscht worden ist.

\*) *Pachystylum rugosum* Mik, Verhandl. Zool.-Bot. Ges. Wien 1863, pag. 1239. Die Gattung *Parabrachymera* wurde von mir in der Wien. Ent. Ztg. 1891, pag. 212 in nota errichtet.

\*\*\*) Während der Drucklegung dieser Miscellen erhielt ich Thahammer's „Fauna Regni Hungariae, Diptera“ (Budapest 1899), in welcher sich *Parabrachym. rugosa* (pag. 52) aus der Umgebung von Kalocsa (Central-Ungarn) verzeichnet findet.

Beweise geben die vielen neuen Arten, die man seit dem Erscheinen von Schiner's „Fauna Austriaca“ bei uns entdeckt hat. Sollten die etwa alle eingewandert sein? Zu dieser Frage, die ich sogleich mit einem „Nein“ beantwortete, sehe ich mich durch eine Angabe in der Literatur über das Vorrücken einer Dipterenart veranlasst. In den Verh. Zool. Bot.-Ges. Wien 1893, pag. 544, schreibt Herr E. Pokorny von *Chirosia fallax* Lw., einer unscheinbaren Anthomyide, folgendes: „Das Thier gehört zur pannonischen Fauna und scheint erst in der neueren Zeit in unsere Gegend eingewandert zu sein, denn Schiner und seine Zeitgenossen kannten sie nicht. Ich habe sie vor einigen Jahren zuerst im Leithagebirge spärlich, später dann auch bei Kalksburg, in den Donauauen und auf der Westbahnstrecke der Wiener Gegend nicht selten getroffen“. Und weiter heisst es: „Es war mir interessant zu erfahren, dass die Art sich bereits bis Melk ausgebreitet hat“. Zum Verständnisse des Gesagten sei erwähnt, dass *Chirosia fallax* im Jahre 1871 von Kowarz bei Orsova (Südungarn) entdeckt, später von Pokorny im Leithagebirge und in der Wiener Gegend und fast gleichzeitig, oder vielleicht sogar früher, von Prof. Strobl bei Melk in Nieder-Oesterreich gesammelt wurde. Soll nun deshalb die Art der pannonischen Fauna angehören, weil sie in Ungarn entdeckt und von Schiner und seinen Zeitgenossen weiter westlich nicht beobachtet worden ist? Und soll sie aus letzterem Grunde und weil sie etwa ein Jahrzehent später in Nieder-Oesterreich gesammelt wurde, in dem constanten Vorschreiten nach Westen begriffen sein? Das sind Hypothesen und bleiben Hypothesen, solange man nicht sicherere Beweise als die von Herrn Pokorny angeführten erbringen kann. Man sollte aber mit derlei Behauptungen über constante Wanderungen der Insecten vorsichtiger sein, da sie leicht zur Nachahmung und dadurch zu verwirrenden Begriffen über die geographische Verbreitung der Arten Veranlassung geben. *Chirosia fallax* wird so gut wie die beiden bei Hainfeld gefundenen Tachiniden sich eines grossen Verbreitungsbezirktes erfreuen; wir kennen ihn aber noch ebenso wenig vollständig, wie von hunderten anderen Dipterenarten. Ich möchte hier noch zwei im Süden entdeckte Dipteren nennen, welche erst in neuerer Zeit auch in nördlicheren Faunengebieten aufgefunden worden sind. Wie mir Herr von Röder (in Hoym)

brieflich mittheilte, fand er *Lasiops anthomyinus* Rond. im vorigen Jahre auf dem Brocken im Harz; Wachtl zog die Art im Jahre 1890 aus Verpuppungsnestern von *Cnethocampa processionea* L. (Lep.), welche er in Niederösterreich gesammelt hatte. Auch die aus dem südlichen Ungarn bekannt gewordene *Eutrichota*\*) *inornata* hat Herr v. Röder nach einer mir gemachten schriftlichen Mittheilung bei Hoym im Herzogthum Anhalt gesammelt. Er begleitete seine Mittheilung mit den Worten: „Diese scheinbar südliche Art hat also eine ziemlich weit nördlich gehende Verbreitung“.

**90.** Herr v. der Wulp gibt in seiner Arbeit „Aanteekeningen betreffende Oostindische Diptera“ (in Tijdschr. voor Entomol. XXXIX. 1896, pag. 104) eine genaue Beschreibung von *Echinomyia tepens* Walk. (List Dipt. Brit. Mus. IV. 723) und glaubt von ihr (l. c. pag. 105), dass sie, obgleich sie gewisse Merkmale der Gattung *Peleteria* zeige, dennoch eine „echte *Echinomyia* (= *Tachina* Br. B.)“ sei. Auch in seinem „Catalogue of the described Dipt. from South-Asia“ (1896, pag. 126) führt er die Art in der Gattung *Echinomyia* Dum. auf. Die Zweifel über die Einreihung dieser Art in eine der vorhandenen Tachiniden-Gattungen lösen sich durch die „Analyt. Uebersicht der europ. Gattungen aus dem Verwandtschaftskreise von *Echinomyia* Dum.“ von Wachtl (in der Wien. Ent. Ztg. 1894, pag. 140). Man wird hieraus ersehen, dass *Echinom. tepens* Wlk. in die Gattung *Eudora* R. Desv. gehört. *Eudora* gleicht in allen Merkmalen den echten Echinomyien, besitzt aber in beiden Geschlechtern Orbitalborsten, während *Echinomyia* diese Borsten nur beim ♀ aufweist. Auch *Echin. tepens* Wlk. besitzt nach v. d. Wulp in beiden Geschlechtern Orbitalborsten.

**91.** Herr Prof. Thalhhammer hat in der „Fauna Regni Hungariae; Diptera“ (1899) ein reichhaltiges Verzeichniss der Dipteren Ungarns zusammengestellt und sich hiebei in den meisten Fällen der modernen Systematik bedient. Dennoch finden sich hierin einige Inconsequenzen und mehrere Fehler,

---

\*) Loew hat diese Art als *Coenosia inornata* in der Berlin. Ent. Ztschr. 1873, pag. 49, beschrieben und Kowarz für dieselbe die Gatt. *Eutrichota* in der Wien. Ent. Ztg. 1893, pag. 140 errichtet. Prof. Strobl zieht in der Wien. Ent. Ztg. 1894, pag. 75, *Eutrichota* Kow. zu *Mycophaga* Rond. Da sich aber *Eutrichota* von *Mycophaga* durch das Fehlen der Kreuzborsten unterscheidet, halte ich *Eutrichota* Kow. für vollständig berechtigt.

auf deren Wichtigste ich hier aufmerksam machen möchte. Pag. 19 kommt unter den Linnobiiden eine Gatt. *Kowarzia* Lw. vor, auf pag. 31 die Clinocerinen-Gattung *Kowarzia* Mik. Es geht nicht an, dass zwei Gattungen denselben Namen tragen. Uebrigens ist mir *Kowarzia* Lw. nicht bekannt; das kann höchstens ein Namen in litt. sein. Pag. 19 wäre für *Poecilostola barbipes* Meig. die Gatt. *Eutonia* v. d. Wlp. anzunehmen gewesen. Zur Gatt. *Wiedemannia* (pag. 32) gehört nicht Mik, sondern Zetterstedt als Autor. Wie Prof. Thalhhammer die Gattungen *Herostomus* und *Gymnopternus* unterscheidet, ist mir aus den in beiden Gattungen (pag. 34) aufgeführten Arten nicht erkennbar. Mit demselben Rechte, mit dem *Platychirus* und *Melanostoma* auseinander gehalten werden, müssten auch die Löew'schen Gattungen des alten Genus *Asilus* (pag. 26) Berechtigung finden. Zu den Gattungen *Melanostolus* (pag. 34) und *Oncopygius* (pag. 36) gehört nicht Löew als Autor, sondern zu ersterer Kowarz, zu letzterer Mik. Wie Becker hat auch Prof. Thalhhammer bei *Protechus* Rond. (pag. 37) denselben Fehler gemacht und diesen Namen unrichtig angewendet; die Arten gehören in die Gatt. *Verrallia* m. (Wien. Ent. Ztg. 1899). Die Gatt. *Machaira* BB. (pag. 45) muss *Compsilura* Bché., *Chaetolyga* (pag. 45) aber *Winthemia* R. D. heissen. *Microtachina* (pag. 46) hat nicht BB., sondern Mik zum Autor. Girschner hat nie eine *Allophora* oder *Hyalomyia* (pag. 49) errichtet, wenn er auch diese Gattungen anders, als der ursprüngliche Autor aufgefasst hat. Man hätte den letzteren dazu setzen müssen und höchstens in Parenthese die Bemerkung sensu Girschn. Dafür wäre es aber wichtiger gewesen, wenn Prof. Thalhhammer die werthvollen systematischen Arbeiten Girschner's über die Musciden berücksichtigt hätte. Wie *Clairvillia* R. Desv. (pag. 48) in die Gruppe der Tachininen BB. (= Echinomyiinen) kommt, ist mir nicht erklärlich. Auch ist es eine Inconsequenz, die *Anthomyiinae* (pag. 54) als gleichwerthige Subfamilie mit den Subfamilien der Tachiniden etc. aufzuführen, da die Anthomyiinen einen weiteren systematischen Begriff umfassen und sich gewiss in Subfamilien zerlegen lassen, welche dann erst gleichwerthig mit jenen der Tachiniden etc. zu halten wären.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Dipterologische Miscellen. \(2. Serie\). 208-212](#)